

Bewertungsrichtlinien für American Saddlebred Horses

- Grundsatz:** Bei der Bewertung des ASH wird in allen Prüfungen der Gesamteindruck berücksichtigt, d.h. Ausdruck, Temperament, Eleganz, Leichtigkeit sind von großer Bedeutung, wohingegen einzelne Fehler weniger streng beurteilt werden.
- Ausrüstung von Pferde und Reiter:** Möglichst angelehnt an amerikanische Gepflogenheiten.
- Gangarten:** Bei der Bewertung der Gänge stehen Ausstrahlung und Bewegung in Verbindung mit einer harmonischen Vorführung im Vordergrund. Im Einzelnen ist zu beachten:
- Schritt:** Der Schritt wird stark verkürzt vorgeführt, er zeigt die Eleganz des Pferdes und dient im Prüfungsablauf vorwiegend zur Vorbereitung auf die folgende Gangart. Der hat für die Gesamtbewertung des Pferdes nahezu keine Bedeutung.
 - Trab:** Auf einen ausdrucksvollen Trab wird besonderer Wert gelegt. Die Bewegungen sollen hoch und weit sein, und nicht einem eher flachen Stechtrab ähneln. Das kann eine hohe, freie Aufrichtung haben (fast schon Tölthaltung). Dressurhaltung ist nicht Pflicht. Tempomöglichkeiten sollen deutlich erkennbar sein. Die Vorstellung erfolgt in Harmonie und Leichtigkeit. In den Dreigang- und Fine Harnessklassen wird der Trab höher akzentuiert gewünscht und verkürzter vorgestellt, wo hingegen in den Fünfgangklassen mehr Raumgriff und Tempo gefordert sind.
 - Galopp:** Das Pferd muss auf Kommando des Ansagers direkt angaloppieren, es darf weder Außen- noch Kreuzgalopp zeigen. Ebenso wie der Trab kann der Galopp in hoher, eher freien Aufrichtung gezeigt werden, verkürztes bis mittleres Tempo ist zugelassen. Zwar darf das Temperament des Pferdes erkennbar sein, jedoch muss leichtrittig und in Harmonie vorgestellt werden. Der Galopp hat, sofern er nicht im Außen- oder Kreuzgalopp gezeigt wird, auf die Gesamtbewertung eines Pferdes nur eine geringe Bedeutung.
 - Slow-Gait:** Der Slow-Gait, vergleichbar mit dem Arbeitstempo Tölt des Isländers, muss taktklar, akzentuiert, mit sehr viel Ausdruck und in Harmonie gezeigt werden. Das Tempo kann zwischen dem verkürzten bis zum etwas freieren Arbeitstempo variieren. Bei

einer harmonischen Vorstellung müssen Leichtrittigkeit und Töltsicherheit zu erkennen sein.

Rack: Der Rack ist deutlich schneller als der Slow-Gait, jedoch wird kein Renntempo gefordert. Bei klarem Viertakt sollen die Bewegungen möglichst hoch und weit sein. Die Haltung darf zwar etwas weiter sein, jedoch nicht verloren gehen. Im Rack soll das American Saddlebred in Harmonie seine volle Bewegungsmöglichkeit zeigen.

Fine Harness: Verlangt werden verkürzter und verstärkter Trab. Der Trab wird mit viel Aktion und Raumgriff bei hoher Aufrichtung mit möglichst viel Ausdruck in Harmonie gezeigt. Darüber hinaus das Gesamtbild Pferd-Fahrer-Wagen mit bewertet.

Die Aufstellung am Ende der Prüfung darf mit Helfer erfolgen.

In-Hand-Klassen Zur Beurteilung wird das Pferd aufgestellt (Stretch-Aufstellung ist keine Pflicht) und im Schritt und Trab vorgeführt. Bewertet wird das Gebäude nach der klassischen Exterieurlehre für Reitpferde unter Berücksichtigung der speziellen Points des ASH. Bei der Gangbeurteilung werden neben Ausdruck und Bewegung die Korrektheit der Gelenke und Gliedmaßen beurteilt. Tölt an der hand wird nicht gefordert. Gesamterscheinung und Stil der Vorführung werden mitbewertet. Das Pferd kann mit einem Helfer vorgestellt werden.

Freilauf-Klassen Die Pferde werden einzeln freilaufend auf einem geeigneten, sicher eingezäumten Platz vorgestellt. Bewertet werden das Interieur, die Aufmerksamkeit und Lauffreude der Pferde, ebenso wie Aktion, Raumgriff und Dynamik. Das Pferd kann mit zwei Helfern vorgestellt werden.

Rangierung: Es werden keine Noten vergeben. Die Bewertung erfolgt auf Platz. Je nach Teilnehmerzahl werden die Reiter auf den Plätzen 1 bis 5, oder 1 bis 7 platziert. Alle anderen Teilnehmer finden sich auf dem jeweils folgenden Platz. Die Prüfungen können mit einem oder mehreren Richtern gerichtet werden. Bei der getrennten Bewertung mit mehreren Richtern wird die Platzierung durch den jeweiligen Richter in Punkte umgerechnet. Die Umrechnung von Platzziffern in Punkte erfolgt, je nach Teilnehmerzahl noch folgendem Schlüssel:

Platzierung 1 bis 5

Platz 1 = 100 Punkte, Platz 2 = 70, 3 = 50, 4 = 30 5 = 10, ab Platz 6 = 0 Punkte

Platzierung 1 bis 7

Platz 1 = 100 Punkte, Platz 2 = 70, 3 = 50, 4 = 40, 5 = 30, 6 = 20 7 = 10, ab Platz 8 = 0 Punkte

Work-out

Bei Punktgleichheit entscheiden die Richter, ob ein Stechen, ein so genanntes Work-out stattfindet, oder ob das bessere Platzverhältnis entscheidet.

Prüfungsablauf

Einer der Richter ist der so genannte "call-judge", der den Beginn der jeweils nächsten Aufgabenteils bzw. das Ende der Prüfung bestimmt.